

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zehntes Capitel.

Hegels Berufung nach Berlin.

I. Das Ministerium Altenstein.

1. Steins Reformen.

Am 3. November 1817 hatte Friedrich Wilhelm III. eine Cabinets-ordre erlassen, kraft deren aus einer bisherigen Section oder Abtheilung im Ministerium des Innern ein besonderes Ministerium, das der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten geschaffen und der Staatsminister Freiherr von Altenstein an dessen Spitze gestellt wurde.

Karl Siegmund Freiherr von Stein zum Altenstein aus Ansbach (geboren den 7. October 1770), von altfränkischem Adel, hatte unter Hardenberg, als preußischem Staatsminister, seine Laufbahn im Verwaltungsdienst der damals mit Preußen vereinigten fränkischen Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth begonnen, er war dann nach Berlin in den preußischen Staats- und Finanzdienst berufen worden und hatte zu den Männern gehört, welche nach der Schlacht bei Jena sich in Königsberg zusammenfanden, um im Glauben an die Zukunft Preußens das Werk seiner Umgestaltung und Regeneration vorzubereiten und zu begründen. An der Spitze dieser patriotisch und reformatorisch gesinnten Männer stand der Freiherr von Stein, welcher nach dem Frieden von Tilsit die Leitung des preußischen Staates übernahm und auf dem Wege neuer, befreiender, die Kräfte des Volkes weckender und entfaltender Gesetze fortführte, bis der König durch Napoleon sich gezwungen sah, ihn zu entlassen (November 1808).

Wenn ein Staat sich verjüngen will, so muß er seine jugendlichen Volkskräfte planmäßig entwickeln, d. h. erziehen, um sie den großen Staatszwecken dienstbar zu machen, er muß die nationalen Gesinnungen stärken und erhöhen. Jetzt war für den modernen Staat die Zeit gekommen, wo er ein öffentliches Erziehungssystem ausbilden und seinen Aufgaben gemäß ein Erziehungsstaat werden mußte, wie einst der griechische Staat nach den Ideen des Plato und des Aristoteles eine den Staatszwecken dienstbare Erziehung bezweckt hatte. Jene Erziehungsart, welche Pestalozzi im Beginne der neuesten Zeit entdeckt, auf die intellectuelle Selbstthätigkeit (Anschauung) gegründet, in ihren elementaren